Joseph Crawhall, Stierkampf in Algéciras

bekannt war und von allen zu schauen gewünscht wurde. Der zwingende Reiz der mittelalterlichen Kunstwerke auf den modernen Beschauer ruht daher auch zum großen Teile auf dem Eindrucke der absoluten Sicherheit, des Nichtandersseinkönnens, den diese Werke noch heute erwecken.

Aber selbst abgesehen von einzelnen Ausnahmen, wie sie namentlich in der ersten Hälfte des XIII. Jahrhunderts fast eine Revolution hervorzurufen am Wege schienen, konnte das persönliche Moment auch im mittelalterlichen Kunstschaffen schon darum nicht so ganz und gar gefehlt haben, als es ja sonst nicht zu einer Entwicklung gekommen wäre, wie sie durch die kunstgeschichtliche Forschung längst festgestellt worden ist. Wenn selbst die Notare der Kaiserurkunden in den typischen Formeln einzelne Lieblingswendungen und Ausdrücke einzuflechten wußten, an denen die moderne diplomatische Forschung, ihre wenn auch anonymen Individualitäten festzustellen vermocht hat, so wird man dies um so eher von den Vorgängen bei der Entstehung von Kunstwerken voraussetzen müssen. Wenn aber bis jetzt noch kein Gebiet der letzteren so eingehend wie die Kaiserurkunden auf die Individualitäten der einst an seinem Zustandekommen beteiligt gewesenen Kräfte behandelt werden konnte, so liegt dies hauptsächlich an der Schwierigkeit, die der Datierung in den häufigsten Fällen entbehrenden Kunstwerke zu kleineren zeitlichen und lokalen Gruppen zusammenzufassen,